



Rathaus Umschau

Montag, 7. November 2016

Ausgabe 211

muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise	2
Bürgerangelegenheiten	2
Meldungen	3
› Umfrage: Breite Zustimmung zur Politik von OB und Rathaus	3
› Umfrage 2: Sympathiewerte und Bekanntheitsgrad der Rathaus-Politiker	4
› Umfrage 3: Sympathiewerte und Bekanntheitsgrad der Referenten	5
› Berufsinformationstag an der Riesstraße	5
› Informationen zum EU-Förderprogramm „Kreatives Europa“	6
› PlanTreff vor Ort: Zweiter Stadtspaziergang im Werksviertel	6
› Wintereinbruch – das Baureferat ist bestens vorbereitet	7
› Kulturreferat lädt zum Kathreintanz	8
› Lesung „Vom Fressen und vom Sterben“ in der Stadtbibliothek Giesing	9
› Vernissage: „Am Wasser“ in der Stadtbibliothek Neuhausen	9
› Ausstellung: „Angekommen in Freimann – 200 Jahre Integration“	10
› Vortrag im NS-Dokuzentrum zur Menschenrechtssituation von Roma	11
› Stadtbibliothek Sendling: Windows (wieder) beschleunigen	11
› Stadt sucht Tagesbetreuungspersonen	12
› Infoabend im Bauzentrum: Kanal dicht?	12
Antworten auf Stadtratsanfragen	13
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	



Terminhinweise

Wiederholung

Dienstag, 8. November, 18 Uhr, Saal des Alten Rathauses

Bürgermeisterin Christine Strobl spricht anlässlich des Stehempfangs für im Sozialbereich tätige Münchner Bürgerinnen und Bürger. Die traditionelle Veranstaltung findet heuer bereits zum 23. Mal statt.

Donnerstag, 10. November, 17 Uhr, Saal des Alten Rathauses

Bei einer Feierstunde überreichen Bürgermeister Josef Schmid, Leiter des Referats für Arbeit und Wirtschaft, und Dr. Sylvia Franzl, Hauptabteilungsleiterin Umwelt beim Referat für Gesundheit und Umwelt, in Vertretung der Referentin für Gesundheit und Umwelt die Auszeichnungen an 57 Betriebe des ÖKOPROFIT-Jahrgangs 2015/16. Die Betriebe bilanzieren dabei die Effekte ihrer Teilnahme am betrieblichen Umwelt- und Klimaschutzprogramm ÖKOPROFIT (Ökologisches Projekt für Integrierte Umwelttechnik). Das Programm wird vom Referat für Arbeit und Wirtschaft sowie dem Referat für Gesundheit und Umwelt betreut. Es unterstützt Unternehmen dabei, wirtschaftlichen Erfolg und umweltbewusstes, nachhaltiges Handeln zu verbinden.

Achtung Redaktionen: Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Bürgerangelegenheiten

Montag, 14. November, 18.30 Uhr, Gaststätte „Alter Wirt Moosach“, Dachauer Straße 274 (rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 10 (Moosach). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** mit der Vorsitzenden Johanna Salzhuber statt.

Montag, 14. November, 19.30 Uhr, Gaststätte „Mehlfeld's“, Gardinistraße 98 a (rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 20 (Hadern). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** mit dem Vorsitzenden Johann Stadler statt.

Meldungen

Umfrage: Breite Zustimmung zur Politik von OB und Rathaus

(7.11.2016) Bei den Münchnerinnen und Münchnern gibt es eine breite Zustimmung zur Politik von Oberbürgermeister Dieter Reiter und der Rathauspolitik. Das ist das Ergebnis einer aktuellen Umfrage, die die RIM Marktforschung GmbH im Auftrag des Presse- und Informationsamts durchgeführt hat.

Demnach sind mehr als zwei Drittel (67,7 Prozent) aller Befragten mit der **Politik von OB Reiter** zufrieden, nur 13,5 Prozent sind unzufrieden (keine Angaben machten 18,8 Prozent). Dabei fiel die Zustimmung unter den SPD-Anhängern mit 81,1 Prozent besonders hoch aus, gefolgt von den Anhängern der Grünen mit 80,3 Prozent „Zufriedenen“. Aber auch unter den CSU-Anhängern gibt es für die Politik des Oberbürgermeisters eine breite Zustimmung von 65,5 Prozent. Die Aussagen der Anhänger anderer Parteien sind aufgrund der geringen Fallzahlen nicht belastbar.

Befragt nach der Zufriedenheit mit der **Rathauspolitik** äußerten sich 61,9 Prozent zufrieden und 17,5 Prozent unzufrieden (keine Angaben machten 20,6 Prozent). Besonders hoch fällt die Zustimmung hier mit 78,7 Prozent bei den SPD-Anhängern aus, gefolgt von den Anhängern der CSU mit 72,1 Prozent. Aber auch die Grünen-Anhänger sind mehrheitlich (59 Prozent) mit der Rathauspolitik zufrieden. Die Aussagen der Anhänger anderer Parteien sind aufgrund der geringen Fallzahlen nicht belastbar.

Befragt nach einzelnen **Teilbereichen der Münchner Stadtpolitik** äußerten sich rund drei Viertel (75,5 Prozent) der Befragten, die hier eine Einschätzung abgaben, zufrieden mit der Bürgerfreundlichkeit der Stadtverwaltung. Besonders hohe Zufriedenheitswerte erzielten auch die Gesundheits- und Krankenhausversorgung (78,4 Prozent), das Schulangebot der Stadt (74,5 Prozent), die städtische Wirtschaftspolitik (73,9 Prozent), die sozialen Einrichtungen und Leistungen (73,8 Prozent) sowie das Angebot von U-Bahn, Bus und Tram (73,3 Prozent). Knapp zwei Drittel der Nennungen bewerteten die Umweltpolitik (62,5 Prozent) positiv, gefolgt von den städtischen Baumaßnahmen (59,8 Prozent) und der Arbeit des Kreisverwaltungsreferats (56,6 Prozent). Bei den Themen „Planungspolitik“ und „Wohnungsbau/-förderung“ lagen die positiven Urteile mit 35,9 Prozent beziehungsweise 31,9 Prozent unter der Hälfte der Gesamtnennungen. Die Angaben beruhen auf einer schriftlichen Mehrthemen-Befragung von über 400 Münchnerinnen und Münchnern, die im Oktober 2016 durchgeführt wurde. Die ausführlichen Umfrage-Ergebnisse können im Internet unter www.muenchen.de/umfragen abgerufen werden.



Umfrage 2: Sympathiewerte und Bekanntheitsgrad der Rathaus-Politiker

(7.11.2016) Wie bekannt und wie sympathisch sind die (Ober-)Bürgermeister und die Vorsitzenden der Stadtratsfraktionen in München? Dieser Frage ging im Auftrag des Presse- und Informationsamts die RIM Marktforschung GmbH nach.

Hier die Ergebnisse der aktuellen Umfrage vom Oktober 2016:

	Bekannt	Sympathisch (Nennung=100%)	Unsympathisch (Nennung=100%)	Differenz
Dieter Reiter	84,6%	83,4%	16,6%	+ 66,8
Josef Schmid	65,0%	63,6%	36,4%	+ 27,2
Christine Strobl	49,0%	79,5%	20,5%	+ 59,0
Hans Podiuk	33,8%	46,7%	53,3%	- 6,6
Dr. Florian Roth	15,2%	69,0%	31,0%	+ 38,0
Gülseren Demirel	10,5%	88,9%	11,1%	+ 77,8
Dr. Michael Mattar	9,1%	45,6%	54,4%	- 8,8
Alexander Reissl	8,9%	69,3%	30,7%	+ 38,6
Johann Altmann	6,2%	75,0%	25,0%	+ 50,0

Die Angaben beruhen auf einer schriftlichen Mehrthemen-Befragung von über 400 Münchnerinnen und Münchnern, die im Oktober 2016 durchgeführt wurde. Die ausführlichen Umfrage-Ergebnisse können im Internet unter www.muenchen.de/umfragen abgerufen werden.

Umfrage 3: Sympathiewerte und Bekanntheitsgrad der Referenten

(7.11.2016) Wie bekannt und wie sympathisch sind die städtischen Referentinnen und Referenten, die als berufsmäßige Stadtratsmitglieder die städtischen Referate leiten?

Hier die Ergebnisse der aktuellen Umfrage vom Oktober 2016, die die RIM Marktforschung GmbH im Auftrag des Presse- und Informationsamts durchgeführt hat:

	Bekannt	Sympathisch (Nennung=100%)	Unsympathisch (Nennung=100%)	Differenz
Elisabeth Merk Stadtbaurätin	20,2%	75,0%	25,0%	+ 50,0
Beatrix Zurek Stadtschulrätin	13,3%	73,5%	26,5%	+ 47,0
Ernst Wolowicz Stadtkämmerer	13,0%	80,7%	19,3%	+ 61,4
Hans-Georg Küppers Kulturreferent	11,3%	75,3%	24,7%	+ 50,6
Thomas Böhle Kreisverwaltungsreferent	11,1%	82,7%	17,3%	+ 65,4
Rosemarie Hingerl Baureferentin	7,9%	67,6%	32,4%	+ 35,2
Stephanie Jacobs Referentin Gesundheit und Umwelt	7,0%	94,0%	6,0%	+ 88,0
Axel Markwardt Kommunalreferent	5,2%	79,6%	20,4%	+ 59,2
Alexander Dietrich Personal- und Organisationsreferent	5,1%	95,7%	4,3%	+ 91,4
Dorothee Schiwy Sozialreferentin	5,0%	81,0%	19,0%	+ 62,0

Die Angaben beruhen auf einer schriftlichen Mehrthemen-Befragung von über 400 Münchnerinnen und Münchnern, die im Oktober 2016 durchgeführt wurde. Die ausführlichen Umfrage-Ergebnisse können im Internet unter muenchen.de/umfragen abgerufen werden.

Berufsinformationstag an der Riesstraße

(7.11.2016) „Irgendwas mit Internet...“ lautet häufig die Antwort Jugendlicher auf die Frage, welchen Ausbildungsberuf sie denn ergreifen wollen. Um den Berufswunsch etwas zu präzisieren, bieten die Städtische Berufsfachschule für Druck und Mediengestaltung sowie die Städtische Berufsfachschule für Kommunikationsdesign in Zusammenarbeit mit der IHK Akademie München und Oberbayern und der Agentur für Arbeit in München im Rahmen der Münchner Webwoche einen Berufsinformationstag an.



Schülerinnen und Schüler der 9. bis 12. Klassen von Realschulen, Gymnasien und Fachoberschulen sind am Donnerstag, 10. November, von 9.15 bis 13.30 Uhr in die Aula des Berufsschulzentrums an der Riesstraße 44 eingeladen. Hier haben die Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit, sich über verschiedene Berufsbilder rund um Medien und IT zu informieren. Zusätzlich werden Vorträge zu den Themen Bewerbung 2.0 und Social Media bei der Berufswahl sowie über die Förderungsmöglichkeiten von Weiterbildungen angeboten.

Informationen zum EU-Förderprogramm „Kreatives Europa“

(7.11.2016) Mit dem Programm „Kreatives Europa – Teilprogramm KULTUR“ fördert die EU internationale Projekte der Kultur- und Kreativbranche: Das Kulturreferat der Landeshauptstadt München lädt Akteure des Kultur- und Kreativsektors sowie Vertreterinnen und Vertreter aus Wissenschaftseinrichtungen, Verbänden und Vereinen zu einem Informationstag über mögliche Projekte und Antragstellung ein. Die Veranstaltung mit optionalem Workshop findet am Donnerstag, 1. Dezember, von 9 bis 17 Uhr, im Kreativquartier (Haus MUCCA, Kommandoraum), Schwere-Reiter-Straße 2, statt. Die Teilnahme ist kostenlos. Aufgrund des begrenzten Platzangebotes sind Anmeldungen per E-Mail an cre_2017@gmx.de bis Dienstag, 15. November, möglich.

Weitere Informationen sind unter www.muenchen.de/kulturreferat unter „Internationales/Europaprojekte/Beratung“ abrufbar, Informationen zum Förderprogramm unter www.ccp-deutschland.de.

PlanTreff vor Ort: Zweiter Stadtspaziergang im Werksviertel

(7.11.2016) Der zweite Stadtspaziergang der neuen Reihe „PlanTreff vor Ort“ findet am Samstag, 12. November, statt: Von 10.30 bis 12.30 Uhr führt die Architektin Claudia Neeser Interessenten durch das Werksviertel nahe des Ostbahnhofs. Die Tour hat das Wohnen zum Schwerpunkt. Es sind noch Restplätze frei.

Im Werksviertel, wo bald der neue Konzertsaal den Ton angibt, werden künftig etwa 2.600 Menschen wohnen und 12.000 arbeiten. Viele Jahre lang belebte der Kunstpark Ost das Gelände, wo einst Traditionsunternehmen wie Pfanni, Zündapp, Konen und Optimol ihre Produktionsstätten hatten. Nach dem Leitbild „Kompakt, urban, grün“ sollen nun alle Nutzungen des täglichen Lebens in der Stadt vereint werden: Wohnen, Arbeiten, Einkaufen, Kultur und Freizeit.

Die Führung ist kostenfrei. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, wird um Anmeldung unter der Telefonnummer 233 – 2 29 42 oder per E-Mail an plantreff@muenchen.de gebeten. Weitere Informationen sind im Internet unter www.muenchen.de/plantreff-vor-ort zu finden.

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung bietet unter dem Motto „PlanTreff vor Ort“ regelmäßig kostenlose Führungen zu verschiedenen Projekten der Stadtplanung an. Die Bürgerinnen und Bürger haben dabei die Gelegenheit, aktuelle Planungen in München und der Region kennenzulernen und sich mit Expertinnen und Experten zur Stadtentwicklung auszutauschen. Die nächste Führung am 2. Dezember hat die Maikäfersiedlung in Berg am Laim zum Ziel.

Wintereinbruch – das Baureferat ist bestens vorbereitet

(7.11.2016) Der Winter hat am Wochenende seine ersten Vorboten geschickt. Wie jedes Jahr hat sich das Baureferat gründlich auf den Winterdienst vorbereitet. Über 1.000 Einsatzkräfte sowie mehr als 600 Fahrzeuge stehen bereit, in sechs Hallen lagern 13.600 Tonnen Streusalz und 3.000 Tonnen Streusplitt. Einen hundertprozentig perfekten Winterdienst kann es jedoch nicht geben – jeder sollte sich deshalb darauf einstellen, dass Glätte und ungünstige Straßenverhältnisse jederzeit auftreten können. Besonders nachts, außerhalb der Räum- und Streuzeiten zwischen 22 Uhr und 7 Uhr, sollte man darauf achten.

München gilt als die schneereichste Großstadt Deutschlands, vor allem wegen der Höhenlage der Stadt von mehr als 500 Metern über dem Meeresspiegel. Das Baureferat bittet deshalb, sich rechtzeitig auf winterliche Verkehrsverhältnisse einzustellen, Fahrzeuge wintertauglich auszurüsten und insbesondere der Winterreifenpflicht nachzukommen. Wer zu Fuß unterwegs ist, sollte wintertaugliche Schuhe tragen. Empfohlen wird, mehr Zeit einzuplanen, vorsichtig zu fahren oder auf öffentliche Verkehrsmittel umzusteigen. Um Räum- und Streudienste nicht zu behindern, ist es wichtig, Fahrzeuge möglichst nah am Fahrbahnrand zu parken und dabei Park- und Halteverbote zwingend zu beachten.

Vorausschauend und so lang wie nötig

In der Regel beginnen die Räum- und Streuarbeiten bei Schneefall von mindestens drei Zentimetern oder bei Gefahr von Straßenglätte um 4 Uhr morgens, bei Bedarf auch früher, damit gegen 7 Uhr verkehrssichere Straßen und Wege gewährleistet sind. Wenn starker Schneefall in den Morgenstunden einsetzt, kommen allerdings auch Räumdienste im Berufsverkehr nur eingeschränkt voran. Dann helfen Einsicht der Autofahrer und Erfahrung der Räumdienste gleichermaßen.

Das Baureferat sorgt bis 22 Uhr für den Winterdienst und damit zwei Stunden länger als der Gesetzgeber das vorschreibt; bei extremen Winterwetterverhältnissen sind nötigenfalls Sonder- und Notdienste rund um die Uhr eingerichtet. Auf prognostizierte kritische Wettersituationen kann sich der städtische Winterdienst bestmöglich und vorausschauend einstellen, da das Baureferat via Internet an einen speziellen Straßenwetterdienst angeschlossen ist.

Hier räumt der städtische Winterdienst

Das Baureferat und die von ihm beauftragten Vertragsfirmen räumen Fahrbahnen, Plätze, Fußgängerzonen, Geh- und Radwege; Ausnahme sind die Gehwege außerhalb des Vollanschlussgebietes. Das Vollanschlussgebiet entspricht in etwa dem Gebiet innerhalb und einschließlich des Mittleren Ringes sowie dem Kernbereich von Pasing.

Oberste Priorität haben etwa 10.000 Fußgängerüberwege und 275 Gefahrenstellen (zum Beispiel starke Gefälle- und Steigungsstrecken, Bahnübergänge und Haltestellen). Vorrangig wird das Hauptstraßennetz geräumt und gegebenenfalls gestreut sowie Straßen, auf denen Busse und Tram unterwegs sind. Salz wird im Sinne des Umweltschutzes unmittelbar nach dem Räumen und nur im Hauptstraßennetz, auf Straßen mit Buslinienverkehr und an Gefahrenstellen eingesetzt. Im Nebenstraßennetz wird nur in Sonderfällen bei Glätte Splitt gestreut.

Winterdienst auf Radwegen

Da der Radverkehr auch im Winter immer mehr zunimmt, wurde mit Beschluss des Stadtrats im November 2013 der Standard für den Winterdienst auf Radwegen weiter erhöht. Er geht deutlich über die rechtlichen Anforderungen hinaus: Auf allen Radwegen, Radfahrstreifen und Schutzstreifen wird innerhalb von drei Stunden nach dem Beginn des Schneefalls geräumt und gestreut. Außerdem wird innerhalb von 24 Stunden nochmals geräumt; zur Beseitigung von Schneematsch wird auch in der Tauphase geräumt. Bei beengten Verhältnissen wird der Schnee verstärkt abtransportiert.

Zusätzlich sind auf etwa 100 Kilometern Winterwegen eingerichtet, um alle großen Stadtbezirkszentren, stark frequentierten Radfahrverbindungen und somit das gesamte Stadtgebiet abzudecken. Auf diesen Winterwegen werden die Radwege innerhalb von zwei Stunden geräumt und gestreut.

Fragen zum Winterdienst?

Detaillierte Auskunft bietet das Faltblatt „Winterdienst – Unsere Leistungen, Ihre Pflichten“, abrufbar unter www.muenchen.de/winterdienst. Dort informiert das Baureferat auch darüber, wer außerhalb des Vollanschlussgebietes für den Winterdienst auf den Gehwegen verantwortlich ist. Bei Fragen oder Problemen im Zusammenhang mit dem Winterdienst kann man sich während der Bürozeiten an die Service-Telefonnummer 233 – 6 12 01 des Baureferates wenden.

Kulturreferat lädt zum Kathreintanz

(7.11.2016) Das Kulturreferat der Stadt lädt zu Münchens größtem Herbstanzfest, dem Münchner Kathreintanz. Am Samstag, 19. November, gibt es im Hofbräuhaus, 2. Stock, ab 19 Uhr in diesem Jahr Musik und Tanz in drei Sälen: Im Festsaal spielt die Möckenloher Blaskapelle aus Oberbayern



unter Leitung von Dominik Harrer zum Tanz auf. Durch das Programm, auf dem unter anderem die Münchner Francaise steht, führen die beiden Tanzmeister Katharina Mayer und Magnus Kaindl. Ebenfalls aus Oberbayern kommt die Waldramer Tanzmusi, die mit ihrem Tanzmeister Heini Zapf im Münchner Zimmer für ein abwechslungsreiches Tanzprogramm sorgt. Und fränkisch wird es im Erkerzimmer mit den Fränkischen Straßenmusikanten unter der Leitung von Steffi Zachmeier. Mit dem Kathreintanz wird die jährliche Saison Bayerischer Tänze beendet.

Der Eintritt beträgt 18 Euro. Karten sind im Vorverkauf in der Stadtinformation am Marienplatz sowie an der Abendkasse im Hofbräuhaus, Platzl 9, erhältlich. Platzreservierungen unter Angabe der Eintrittskartennummern sind bis 16. November per E-Mail an wernergr@web.de möglich. Reservierungen gelten nur bis 18.30 Uhr. Die Abendkasse öffnet um 18 Uhr. Weitere Infos zum Münchner Kathreintanz und anderen Tanzveranstaltungen des Kulturreferats gibt es unter www.muenchen.de/volkskultur.

Lesung „Vom Fressen und vom Sterben“ in der Stadtbibliothek Giesing

(7.11.2016) Anlässlich des Giesinger Werner-Schlierf-Jahres liest der Schriftsteller Bernhard Ganter am Donnerstag, 10. November, ab 19.30 Uhr in der Stadtbibliothek Giesing, Deisenhofener Str. 20, aus dem Gemeinschaftswerk „Vom Fressen und vom Sterben“, das er mit seinem Freund Werner Schlierf verfasst hat.

In dem Buch, das die beiden selbst als „geschmackloses Werk“ bezeichnet haben, geht es unter anderem um Henkersmahlzeiten und letzte Worte – es ist auf seine Art ein Plädoyer gegen die Todesstrafe.

Den Ausklang des Abends bestreitet Henriette Ganter mit dem Marionettenstück „Alfred, ein Monolog“ (Text und Originalton von Werner Schlierf).

Die Veranstaltung wird gefördert vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München, dem Bezirksausschuss 17 Obergiesing – Fasangarten und der Initiative „Soziale Stadt Giesing“.

Der Eintritt ist frei. Nähere Informationen gibt es im Internet unter www.muenchner-stadtbibliothek.de sowie telefonisch unter der Nummer 18 93 12 90.

Vernissage: „Am Wasser“ in der Stadtbibliothek Neuhausen

(7.11.2016) Die Kunstausstellung „Am Wasser“ von Friedrich Wagner ist von Donnerstag, 10. November, bis einschließlich Montag, 9. Januar, in der Stadtbibliothek Neuhausen, Nymphenburger Straße 171a, zu sehen. Die Vernissage mit dem Künstler findet am Donnerstag, 10. November, ab 19.30 Uhr statt.

Dem Thema „Wasser“ begegnete Friedrich Wagner, als er vor 18 Jahren aus beruflichen Gründen von München nach Greifswald in Vorpommern

zog: Die Küstenlandschaft an der Ostsee faszinierte den Künstler. Und auch Reisen nach Norwegen, Hamburg, Venedig und Ausflüge in die bayerische Heimat inspirierten ihn zu weiteren Motiven am Wasser.

Die Ausstellung zeigt eine Auswahl der entstandenen Ölbilder, Aquarelle und Hinterglasbilder. Die gegenständlich gemalten Werke beruhen auf einer direkten, empfindsamen Betrachtung der Natur und vermitteln atmosphärische Stimmungen, die eindrucksvolle Weite des Himmels, die Abgrenzung der Elemente Luft, Wasser und Erde.

Friedrich Wagner, geboren 1943, studierte Physik und arbeitete in der Forschung. Er ist im Ruhestand und lebt seit 2015 wieder in München. Verschiedene Malkurse begleiten sein weiteres künstlerisches Schaffen. Zu besichtigen ist die Ausstellung im Erdgeschoss und ersten Obergeschoss zu den Öffnungszeiten der Stadtbibliothek Neuhausen: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag, jeweils von 10 bis 19 Uhr, sowie Mittwoch von 14 bis 19 Uhr.

Der Eintritt zu Vernissage und Ausstellung ist frei. Weitere Auskünfte gibt es telefonisch unter der Nummer 233 – 8 24 50 und im Internet unter www.muenchner-stadtbibliothek.de/neuhausen.

Ausstellung: „Angekommen in Freimann – 200 Jahre Integration“

(7.11.2016) Unter dem Titel „Angekommen in Freimann – 200 Jahre gelungene Integration“ beleuchtet die neue Ausstellung der Münchner Volkshochschule die Zuwanderung in dem Stadtviertel im Münchner Norden. Die Vernissage im MVHS-Stadtteilzentrum Freimann, Keilberthstraße 6, 2. Stock, findet am Dienstag, 8. November, ab 18 Uhr statt.

Migration ist ein wesentlicher Bestandteil der Geschichte von Freimann. Bereits im 19. Jahrhundert lebte der Ort von und mit Zuwanderern. Seit Beginn des 20. Jahrhunderts ist das Stadtviertel immer weiter gewachsen – durch die Ansiedlung neuer Betriebe, die Wanderungsbewegungen, die der Zweite Weltkrieg auslöste, und das stete Wachstum der Großstadt. Bis heute verändern immer neue Wellen der Zuwanderung das Gesicht des Viertels.

Die Ausstellung, die in Kooperation mit dem Verein Mohr-Villa Freimann entstanden ist, ist von Mittwoch, 9. November, bis einschließlich 31. Januar montags bis freitags, jeweils von 10 bis 20 Uhr, zu sehen. Sie zeigt ausgewählte Dokumente und persönliche Erfahrungsberichte zur Geschichte der Zuwanderung in Freimann und möchte einen Beitrag zur aktuellen Diskussion um die Integration von Migrantinnen und Migranten leisten.

Zur Eröffnung am Dienstag, 8. November, ab 18 Uhr stellt Brigitte Fingerle-Trischler, Leiterin des Stadtteilarchivs Freimann in der Mohr-Villa, die Ausstellung und verschiedene Biographien von gelungener Integration vor. Der Eintritt ist frei.

Pressekontakt: Simone Gundi, MVHS, Stadtbereich Nord, Telefon 31811520, simone.gundi@mvhs.de.

Vortrag im NS-Dokuzentrum zur Menschenrechtssituation von Roma

(7.11.2016) Angesichts der europaweiten Flüchtlingssituation und einer massiven Zunahme von fremdenfeindlicher Gewalt in Deutschland wird die Lage von Roma in Südosteuropa und insbesondere auf dem Balkan vorwiegend unter Aspekten einer sogenannten „Armutsmigration“ und, noch immer, einer vorgeblichen Einwanderung in die deutschen Sozialsysteme diskutiert.

Der Politikwissenschaftler und wissenschaftliche Leiter beim Zentralrat Deutscher Sinti und Roma, Herbert Heuß, befasst sich in seinem Vortrag am Donnerstag, 10. November, ab 19 Uhr im Auditorium des NS-Dokumentationszentrums München, Briener Straße 34, mit der aktuellen Situation der Roma in einigen der sogenannten „sicheren Herkunftsländern“ sowie in weiteren Ländern Westeuropas. Außerdem diskutiert er mögliche Perspektiven für die Zukunft.

Immer wieder kommt es zu rechtsextrem motivierten Angriffen, zunehmend auch auf Roma – wie zum Beispiel in Halle/Saale, wo die Mobile Opferberatung einen enormen Anstieg verzeichnet. Vor allem die Angriffe auf Roma werden dort als ein „relativ neues Phänomen“ wahrgenommen. Aber ist dieses Phänomen wirklich so neu? Wer sich an die Ausschreitungen von Rostock Lichtenhagen 1992 erinnert, wo die katastrophale Unterbringung von Flüchtlingen aus Rumänien den Anlass für pogromartige Ausschreitungen bot, wird Parallelen erkennen können.

Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei.

Stadtbibliothek Sendling: Windows (wieder) beschleunigen

(7.11.2016) Der PC scheint langsamer zu arbeiten und braucht immer länger zum Starten? Selbst Tricks wie ein neues Programm oder eine Systembereinigung bleiben ohne den erhofften Erfolg?

Im Rahmen von „kurz&gut“ – einem Angebot der Münchner Volkshochschule und der Münchner Stadtbibliothek – findet am Donnerstag, 10. November, von 18 bis 19.30 Uhr in der Stadtbibliothek Sendling, Albert-Roßhaupter-Str. 8, ein Kurs statt, der Abhilfe schaffen soll. Kursinhalte sind im Hintergrund startende Dienste und „Autostart“-Programme, Abwägung, Aufräumen oder Neuinstallation sowie Tipps für Werkzeuge und Hilfsmittel zur Systembereinigung.

Der Eintritt kostet 5 Euro. Die Anmeldung erfolgt über die Münchner Volkshochschule Süd, Telefon 74 74 85 20, Kursnummer D475110.



Stadt sucht Tagesbetreuungspersonen

(7.11.2016) Die Kindertagespflege in Familien der Stadt München steht für individuelle Betreuung, Bildung und Erziehung der Tageskinder in familiärer Atmosphäre und kindgerechtem Umfeld. Unter allen Kinderbetreuungsangeboten ist die Kindertagespflege in Familien ein bedeutender Baustein und die Münchner Tagesbetreuungspersonen leisten einen wichtigen Beitrag für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Das Sozialreferat der Stadt München ist kontinuierlich auf der Suche nach Personen, die Freude am Zusammensein mit Kindern haben und sich für die selbstständige Tätigkeit als Tagesbetreuungsperson interessieren. Wer bei sich zu Hause professionell selbst eines bis maximal fünf Kinder betreuen möchte, hat als Tagesbetreuungsperson die Möglichkeit dazu und kann dabei sogar seine Arbeitszeiten flexibel gestalten. Je nach individuellem Betreuungsangebot ergeben sich durch die Selbstständigkeit gute Verdienstmöglichkeiten.

Für alle Interessierten, die das kleine und zukunftsorientierte Familienunternehmen „Kindertagespflege in Familien“ führen wollen, bietet das Sozialreferat am Donnerstag, 10. November, von 18 bis 20 Uhr eine Infoveranstaltung im Sozialbürgerhaus Neuhausen – Moosach, Ehrenbreitsteiner Straße 24, statt. Der Raum ist am Veranstaltungstag ausgeschildert.

Ein weiterer Infoabend findet am Donnerstag, 24. November, von 9.30 bis 11.30 Uhr im Sozialbürgerhaus Mitte, Schwanthalerstraße 62, statt.

Weitere Informationen unter der Telefonnummer 233 – 4 98 00 und per E-Mail an kinderbetreuung.soz@muenchen.de.

Infoabend im Bauzentrum: Kanal dicht?

(7.11.2016) Eigentümer von Grundstücken sind verpflichtet, in regelmäßigen Abständen die Dichtigkeit der häuslichen Abwasserkanalisation und der Regenwasserableitung zu überprüfen und schriftlich zu belegen. Damit soll vermieden werden, dass Grundwasser und Boden verunreinigt werden oder Fremdwasser in die Kanalisation eindringt. Bei eventuell nötigen Sanierungsmaßnahmen bietet sich die Möglichkeit, die Entwässerungsanlagen neu zu gestalten und die mit der Prüfung verbundenen Kosten über Gebühreneinsparungen zu refinanzieren. Der Ingenieur und Sachverständige in der Wasserwirtschaft Boris John erläutert am Donnerstag, 10. November, im Bauzentrum München, Willy-Brandt-Allee 10, ab 18 Uhr die Vorgehensweise zur Dichtigkeitsprüfung und stellt die möglichen Schäden, die Sanierungs- oder Erneuerungsmaßnahmen sowie eine technische und finanzielle Gesamtbetrachtung vor. Im Rahmen des Vortrags kann auf individuelle Fragen eingegangen werden.

Der Eintritt ist frei. Nähere Infos gibt es unter www.muenchen.de/bauzentrum, per E-Mail an bauzentrum.rgu@muenchen.de und telefonisch unter der Nummer 54 63 66 – 0.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Montag, 7. November 2016

Pädagogik vor Vergaberecht

Antrag Stadtrats-Mitglieder Gülseren Demirel, Jutta Koller und Oswald Utz
(Fraktion Die Grünen/Rosa Liste) vom 29.4.2015



Pädagogik vor Vergaberecht

Antrag Stadtrats-Mitglieder Gülseren Demirel, Jutta Koller und Oswald Utz
(Fraktion Die Grünen/Rosa Liste) vom 29.4.2015

Antwort Bürgermeisterin Christine Strobl:

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt, weshalb eine beschlussmäßige Behandlung im Stadtrat rechtlich nicht möglich ist.

Sie beantragen für die städtischen Kinderheime jeweils ein Budget für Kleinanschaffungen, über welches das jeweilige Heim selbstständig verfügen kann. Nach der Begründung des Stadtratsantrages ließe die bei der Stadt übliche Vergabep Praxis hierfür keinen Spielraum.

Zu Ihrem Antrag vom 29.04.2015 teile ich Ihnen Folgendes mit:

Die Stadt ist als öffentlicher Auftraggeber verpflichtet, das Vergaberecht anzuwenden. Die Rechtsabteilung des Direktoriums hat daher geprüft, ob die städtischen Kinder- und Jugendheime, nämlich die drei Stiftungsheime Münchner Waisenhaus, Münchner-Kindl-Heim und Marie-Mattfeld-Haus sowie der stadt-eigene Jugendhilfeverbund Just M ebenfalls Adressaten des Vergaberechts sind.

Bei der „Waisenhausstiftung München“ handelt es sich um eine rechtsfähige Stiftung des öffentlichen Rechts, die gemeinnützige und mildtätige Zwecke durch den Betrieb und die Unterhaltung des Waisenhauses in München verfolgt. Die Stadt verwaltet und vertritt die Waisenhausstiftung nach den Vorschriften des Bayerischen Stiftungsgesetzes, der Gemeindeordnung und den sonstigen Verwaltungsvorschriften, u. a. nach den Vorschriften über die Gemeindegewirtschaft. Die Waisenhausstiftung ist als juristische Person des öffentlichen Rechts öffentlicher Auftraggeber und daher bei der Vergabe von Aufträgen und dem Abschluss von Verträgen an die Vergabegrundsätze und das Vergaberecht gebunden. Die Stiftungsaufsicht wird von der Regierung von Oberbayern wahrgenommen.

Bei der „Münchner-Kindl-Heim-Stiftung“ handelt es sich um eine rechtlich unselbstständige Stiftung, die gemeinnützige und mildtätige Zwecke durch den Betrieb und die Unterhaltung des Münchner-Kindl-Heims in München



verfolgt. Nach der Stiftungssatzung wird die Münchner-Kindl-Heim-Stiftung von der Stadt nach den kommunalrechtlichen Vorschriften verwaltet und vertreten. Die Münchner-Kindl-Heim-Stiftung ist ein rechtlich unselbstständiges Sondervermögen der Stadt. Beschaffungstätigkeiten werden somit nicht von der Stiftung, sondern von der Stadt, durchgeführt.

Die „Marie-Mattfeld-Hänsel- und Gretlheim-Stiftung“ ist eine nicht rechtsfähige, öffentliche Stiftung. Stiftungszweck ist die Förderung der Kinder- und Jugendhilfe. Die Marie-Mattfeld-Hänsel- und Gretlheim-Stiftung betreibt das Kinderheim Marie-Mattfeld-Haus in Oberammergau. Auch die Marie-Mattfeld-Hänsel- und Gretlheim-Stiftung ist ein rechtlich unselbstständiges Sondervermögen der Stadt. Beschaffungstätigkeiten werden daher von der Stadt, nicht von der Stiftung, durchgeführt.

Der stadteneigene Jugendhilfeverbund „Just M“ ist ein Teil der Stadtverwaltung, also eine ihrer Dienststellen. Beschaffungstätigkeiten werden deshalb von der Stadt durchgeführt.

Im Ergebnis hat die rechtliche Prüfung gezeigt, dass die drei Stiftungsheime Münchner Waisenhaus, Münchner-Kindl-Heim und Marie-Mattfeld-Haus sowie der stadteneigene Jugendhilfeverbund Just M bei Beschaffungstätigkeiten das Vergaberecht beachten müssen.

Das Vergaberecht bietet der Stadt die Möglichkeit, Rahmenverträge abzuschließen. Rahmenverträge decken den Allgemeinbedarf der Dienststellen und bieten für die Bedarfsstellen den Vorteil, dass sie unmittelbar bei den Vertragspartnern Leistungen abrufen können. Liegt für den benötigten Bedarf kein Rahmenvertrag vor, kann die Dienststelle in eigener Zuständigkeit, bzw. über eine der städtischen Vergabestellen, unter Beachtung des Vergaberechts, die Beschaffung durchführen.

Für Kleinanschaffungen, also Beschaffung mit einem geringen Auftragswert, gelten vereinfachte Verfahrensvorschriften. Die Dienststelle macht lediglich einen formlosen Preisvergleich. Die Einholung von Angeboten entfällt. Die Wertgrenze für Beschaffungen mit einem geringen Auftragswert beträgt 2.000 Euro (ohne Mehrwertsteuer). Bei Beschaffungen bis zu einem Auftragswert von 500 Euro (ohne Mehrwertsteuer) entfällt auch der Preisvergleich, wenn an der Dienststelle Marktkennntnis vorhanden ist (Direktkauf).

Die Bedarfsfestlegung liegt bei den Bedarfsstellen. Will ein städtisches Kinder- und Jugendheim oder der stadteneigene Jugendhilfeverbund z. B. ein



Sofa kaufen, können bei der Festlegung von Größe, Funktion, Farbe, Material, Ausführung etc. die Kinder und Jugendlichen einbezogen werden.

Welche Verfahrensvorschriften bei der Beschaffung des Sofas einzuhalten sind, richtet sich nach dem geschätzten Auftragswert. Bleibt der Preis des Sofas unter 2.000 Euro (ohne Mehrwertsteuer), ist ein formloser Preisvergleich ausreichend. Rahmenverträge für Sofas hat die Stadt nicht abgeschlossen.

Insofern bestehen bereits heute Spielräume, sowohl in vergaberechtlicher als auch in pädagogischer bzw. gestalterischer Sicht.

Von den vorstehenden Ausführungen bitte ich Kenntnis zu nehmen und gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Inhaltsverzeichnis

Montag, 7. November 2016

Konzert mit Andi Weiss im Klinikum Schwabing

Pressemitteilung Städtisches Klinikum München

Presseinformation

Konzert mit Andi Weiss im Klinikum Schwabing

am Buß- und Betttag, Mittwoch, 16. November 2016, um 19.00 Uhr
in der Evangelischen Kirche, Haus 21

München, 7. November 2016. Am Buß- und Betttag, Mittwoch, 16. November, ist der Sänger und Songwriter Andi Weiss zu Gast in der Evangelischen Kirche des Klinikums Schwabing, Kölner Platz 1, Haus 21, und stellt sein neues Album „Laufen Lernen“ vor. Das Konzert beginnt um 19 Uhr. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung nicht erforderlich.

Andi Weiss ist ein Geschichtenerzähler und ein inspirierendes Gesamt-Konzept. Er schreibt eigene Lieder – gewürzt mit Geschichten, die zum Nachdenken, Schmunzeln, Weinen und Träumen anregen. Mit ihnen gibt er den flüchtigen Momenten des Lebens ein Gesicht. Für seine Kunst wurde er von der Hanns-Seidel-Stiftung mit dem „Nachwuchspreis für Songpoeten“ und mit dem Musikpreis DAVID in der Kategorie „Bester nationaler Künstler“ ausgezeichnet. Neben seinen CDs und einer Konzert-DVD hat der evangelische Diakon und Logotherapeut zahlreiche Bücher veröffentlicht. Er lebt mit seiner Frau und seinem Sohn in München.

Dass Andi Weiss auch offen für Neues ist, zeigt er nicht zuletzt auf seinem aktuellen Album „Laufen lernen“: 15 einfühlsame Songs, die einfach gut tun – mit starker Bildsprache, tiefen Wahrheiten und klugen Gedanken. Weiss will Mut machen, Angst zu verlieren. Musikalisch gibt es den eingängigen – teils melancholischen – „Andi-Sound“ mit Piano.

Mit seinen fünf Standorten in Bogenhausen, Harlaching, Neuperlach, Schwabing und der Thalkirchner Straße sowie dem medizinischen Dienstleistungszentrum Medizet bietet das **Städtische Klinikum München** eine umfassende Gesundheitsversorgung auf höchstem medizinischen und pflegerischen Niveau. Jährlich lassen sich hier rund 140.000 Menschen stationär und teilstationär behandeln – aus München, der Region und der ganzen Welt. Auch in der Notfallmedizin ist Deutschlands zweitgrößtes, kommunales Klinikunternehmen die Nr. 1: Rund 170.000 Menschen werden jedes Jahr in den vier Notfallzentren aufgenommen – das entspricht über 40 Prozent aller Notfälle der Landeshauptstadt. Die Kliniken sind entweder Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität oder der Technischen Universität München. In den über 60 Fachabteilungen gibt es zudem zahlreiche interessante Einsatzmöglichkeiten. Die hauseigene Akademie bietet vielfältige Einstiegs- und Entwicklungsperspektiven und verantwortet die aktive Nachwuchssicherung. Mit rund 500 Ausbildungsplätzen jährlich ist sie die größte Bildungseinrichtung im Pflegebereich in Bayern.

**Geschäftsführung
Marketing & Kommunikation**

Redaktionskontakt:




Raphael Diecke
Pressesprecher

Maike Zander
Stv. Pressesprecherin

Telefon (089) 452279-492 /-495
Telefax (089) 452279-749

presse@klinikum-muenchen.de

Besuchen Sie uns im Internet:

 klinikum-muenchen.de
 [KlinikumMuenchen](https://www.youtube.com/KlinikumMuenchen)
 [StKM_News](https://twitter.com/StKM_News)